

GABY  
HAUPTMANN

Fünf-Sterne-  
Kerle *inklusive*

★ ★ ★ ★ ★  
*Roman*

PIPER

»Blödsinn!« Was er sich nur dachte?

Erstens hatte sie keine heißen Klamotten, sie war eher auf T-Shirts und Jeans gepolt, und zweitens war das eine typisch männliche, völlig alberne Unterstellung. »Es gibt so viele tolle Frauen am Arlberg, da warten die gerade auf mich!«

»Woher willst du wissen, daß es dort so viele tolle Frauen gibt?«

Aus eigener Erfahrung nicht, das mußte sie zugeben. Aber immerhin las sie zwischendurch die einschlägigen Magazine.

»Wir werden ja sehen!«

In dieser Nacht konnte Katrin kaum einschlafen, und in der nächsten auch nicht. Da wußte sie nämlich, was alles auf sie zukam: ein siebentägiger Urlaub, dazu

Gutscheine im Wert von je 150 Euro für verschiedene Skihütten im Skigebiet. Für die Fahrt zeichnete ein Stuttgarter Sportgeschäft verantwortlich, auch für die Leihskier und Skischuhe in Zürs. Dafür mußte sie im Gegenzug für die Werbebroschüren der Sponsorfirmer zur Verfügung stehen, und ein Fotograf würde zudem an einem Tag entsprechende Bilder im Schnee, im Hotel und an einer Bar machen. Nachdem Katrin umfassend informiert worden war, rechnete sie sich alles zusammen und fand, daß ihr eine entsprechende Bargeldausschüttung besser gefallen würde. Zudem plagte sie die Angst. Die Angst vor dieser Veränderung, die Angst vor dem Neuen, und überhaupt. Es war wieder typisch. Da gewann sie zum allerersten Mal in ihrem Leben etwas – und

dann mußte es gleich so etwas  
Hochkompliziertes sein.

Der Termin rückte näher. Katrin hatte bei  
Schlecker für die entsprechenden Tage  
Urlaub bekommen und sich im  
Secondhandshop nach einigen Teilen  
umgesehen, die ihr arlberggemäß erschienen.  
Durch die ganze Aufregung hatte sie zwei  
Kilo abgenommen und wirkte bei ihrer Größe  
von einem Meter fünfundsiebzig jetzt fast zu  
schlank. Aber sie nahm sich vor, keinen der  
Gutscheine auszulassen, eher würde sie sich  
kugelrund futtern. Ihr dunkelbraunes Haar  
hatte sie bei einer Meisterschule schneiden  
lassen, das kostete wenig, und die angehenden  
Friseurmeister hatten meist gute Ideen. Jetzt  
fiel ihr vorher rückenlanges, glattes Haar nur

noch bis auf die Schultern, aber der stufige Schnitt eröffnete neue Möglichkeiten. Bei einem Mittelscheitel konnte sie rechts und links vor den Ohren zwei Strähnen bis zum Kinn fallen lassen und den Rest hinter die Ohren klemmen. Und bei einem Seitenscheitel konnte sie eine Seite mit einer Klammer wegstecken oder mit Gel nachhelfen. Beides sah frisch aus und gefiel ihr. Für ihre grünen Augen hatte sie sich nur einen leichten gelblichgrünen Puder geleistet und für ihren vollen Mund etwas bräunlichen Lippenstift und Lipgloss. Sie schminkte sich in ihrem kleinen Badezimmer und fand sich recht hübsch. Das passierte ihr nicht oft, denn Selbstbewunderung lag ihr nicht, aber die Frisur machte einen anderen Typ aus ihr, und es gefiel ihr. Sie fuhr mit dem Zeigefinger

über ihre Stupsnase und mußte lachen.

»Abenteuer Arlberg«, sagte sie laut und nickte sich zu. Dann mußte sie schnell auf die Toilette, weil ihr der morgige Fototermin mit den Zeitungen fürchterlich im Magen lag.

Es war halb so glamourös, wie sie sich das vorgestellt hatte. Irgendwie dachte sie schon an einen schillernden Empfang, wahrscheinlich lag es daran, daß sie entsprechende Fotos aus Magazinen vor Augen hatte. Die Filmfestspiele in Cannes, Abendgalas bei der Formel 1 in Monte Carlo oder was eben sonst so aus dem Jet-set-Leben abgedruckt wurde. Sie hatte Angst vor diesem Termin, aber sie spürte auch ein aufgeregtes Gefühl, etwas, das in ihrem Körper zwischen Kopf und Zehenspitzen